

Das Festival

Vier Stücke, vier Lientheatergruppen, vier Künstlerinnen – Das ist das Laien Lab Festival. In vier eigenständigen Produktionen wird eine breite Palette an unterschiedlichen Theaterstilen, Themen und Arbeitsweisen sichtbar.

Sieben Monate war das Laien Lab zusammen unterwegs. Nach gegenseitigen Probenbesuchen, Workshops mit professionellen Theaterschaffenden und angeregten Diskussionen, werden die entstandenen Stücke versammelt am Miller's gezeigt. So entsteht eine Plattform für die Vielfalt der Lientheaterszene.

Rund um die Aufführung gibt das Festival einen tieferen Einblick in die Stücke und ihre Entstehung, und lädt auch das Publikum zum gemeinsamen Austausch ein.

Sa	11.5.	15 Uhr	<i>Absurda Comica oder Herr Peter Squenz</i> <i>Theater Cooltour</i>
		20 Uhr	<i>Projekt Stille</i> <i>Cie. Echolot</i>
So	12.5.	14 Uhr	<i>Ninety Nines</i> <i>Szenario Schaffhausen</i>
		19 Uhr	<i>OFF/ON – Ein Stück Abwesenheit</i> <i>Aftertheaterhour</i>

Konzeption und Projektleitung: Aline Stäheli und Dominik Baumann
Künstlerinnen-Team: Dorothea Mildenerger, Lena Conrad, Irene Eichenberger/Luzia Schelling, Maja Brönnimann

Das Laien Lab wird unterstützt von



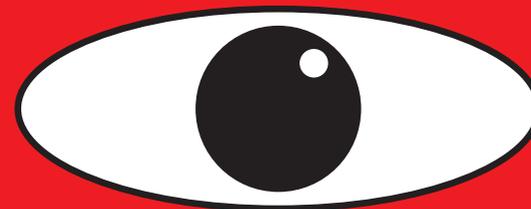
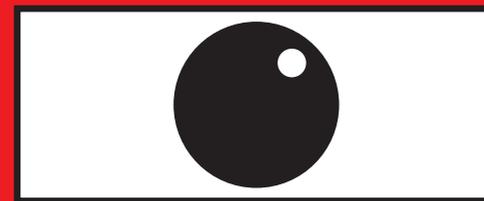
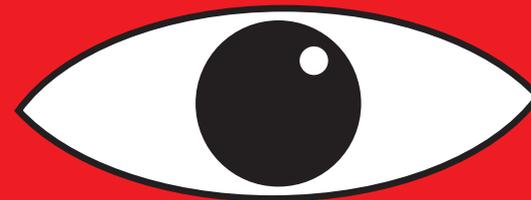
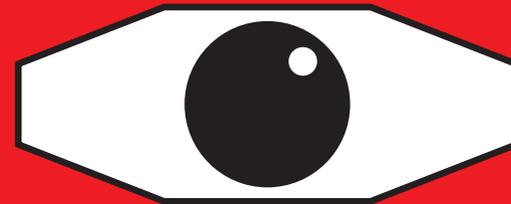
ERNST GÖHNER STIFTUNG

MIGROS
kulturprozent

Tickets:
CHF 25.— Erwachsene
CHF 15.— Ermässigt
Reservation:
tickets@millers.ch
+41 (0)44 387 99 79

Miller's
Seefeldstrasse 225
8008 Zürich
millers.ch
facebook.com/MillersLaienLab

Laien Lab Festival



11./12.5.19

Sa 11.5.19 15 Uhr

Absurda Comica oder Herr Peter Sequenz
Theater Cooltour (Hausen a. A.)

In unserem ersten Stück arbeiten wir mit der Literaturvorlage «Absurda Comica oder Herr Peter Squentz», geschrieben 1658 vom deutschen Dichter Andreas Gryphius.

Peter Squentz, selbsternannter Genius, will der Königin mit Hilfe einiger Handwerker ein Theaterstück vorspielen, um Ehre und Ruhm zu erhalten. Für die Handlung leiht er sich Ovids Liebestragödie von Piramus und Thisbe.

Spiel: Felix Kiser, Raffaele Cavallaro, Nik Stahlberger, Ingo Mroczek, Christina Kiljanski, Kathia Rota, Margrit Gut, Timo Fröhli, Annik Sutter, Vreni Urech
Regie: Noëmi Franchini
Regieassistenz: Goggo Zweifel
Kostüme: Natalie Péclard
www.theatercooltour.ch

Sa 11.5.19 20 Uhr

Projekt Stille
Cie. Echolot (Zürich)

Welchen Platz hat die Stille in unserem Leben? Ist sie mehr als die Abwesenheit von Lärm? Wo finden wir Leere vor? Auf der Suche nach dem Unausgesprochenen, dem Abwesenden und dem Unsagbaren wollen wir Worte finden, Laute bilden und Bewegungen andeuten, um zu begreifen, wie Leerstellen einen ganzen Raum füllen können. Das *Projekt Stille* ist der Versuch, Unsichtbares sichtbar zu machen.

Spiel: Yann Bartal, Sandra Brand, Jael Gebbs, Giulia Haller, Pascal Herren, Stefan Kaeser, Martina Lüscher, Samuel Prenner
Musik: Luca Magni
Szenografie: Cornelia Zierhofer
Licht und Ton: Stefan Gelger
Regie: Judith Rehmann, Ariane Rippstein
Stück: Ariane Rippstein
www.cie-echolot.com

So 12.5.19 14 Uhr

Ninety Nines
Szenario (Schaffhausen)

Der Traum vom Fliegen, eine Sehnsucht nach Freiheit, die mit einem Flugzeug in greifbare Nähe rückt. Dumm nur, wenn es 1929 ist und man selbst eine Frau. Aber es gibt sie, die unerschrockenen Pilotinnen, die Naturgesetzen und Gesellschaftsnormen trotzen. Inspiriert von der Pilotin Amelia Earhart, beschliesst die junge Mary aus ihrem perspektivlosen Leben auszuberechnen und aufzusteigen, bis über die Wolken.

Spiel: Lia Budowski, Lisa Brühlmann, Anamarija Custic, Simone Messerli, Mirjam Sina Schlatter, Michelle Schlick, Yannik Schneider, Mirella Weber
Musik: Marie-Louise Schneider, Iris Schnurrenberger
Regie: Manuela De Ventura, Xenia Ritzmann
Autorin: Fanny Nussbaumer
Leitung/Technik: Noah Valley
Bühne: Aline Sophie Kihm
Kostüme: Jeanne-Vera Bourguignon
www.szenario-schaffhausen.ch

So 12.5.19 19 Uhr

Off/On – ein Stück Abwesenheit
Aftertheaterhour (Urdorf)

Es könnte alles zu Ende gehen. Doch es passiert nichts. Man ist da, inmitten der Dinge, die nicht mehr da sind und doch passiert einfach nichts. Auch ein Blick in die Abwesenheit trägt, denn dort angelangt, drückt dem entfernten Selbst kahle Anwesenheit entgegen. Vielleicht hilft die Abwesenheit eines Gegenübers, die Beklemmung der Abhängigkeit wieder zu erlangen. Hat das Zu-Ende-gehen möglicherweise dann eine Perspektive?

Performance: Julian Buslinger, Bianca Dörig, Martha Mutapay, Hannes Obrist, Linda Scherer, Kirill Tscheluchin
Regie und Konzept: Kirill Tscheluchin
Bühne: Eva Chen
Installation & Technik: Claudio Reinolter, Jonas Studach